

Bericht 1961 über Aufnahmen auf Blatt Melk (54)

VON GUSTAV GÖTZINGER (auswärtiger Mitarbeiter)

Aus dem gr. Erlaf-Tal an der rechten Talflanke zwischen Purgstall und Scheibbs sind folgende geologische Erkenntnisse zu erwähnen. Ein neuer Aufschluß bei der neuen Straßenverlegung N der neuen Brücke von Merkenstetten zeigt helle, massige Kalksandsteine mit eingeschalteten Schiefen, i. a. SE flach fallend. Die Kalksandsteine gehen in Mürbsandsteine über.

Die neue Straße von der Kapelle Zehenbach gegen E auf der Höhe von 396 erschließt eine andere Gesteinskulisse: Neokom-Kalksandsteine. Die südlich davon gelegenen Zonen S von Gr. Kraisenberg sind im Graben E von Ober-Aigen aufgeschlossen: Sandsteine der Oberkreide. Auch nahe dem Westende dieses Grabens, S von Unter-Aigen, streichen Oberkreide-Kalksandsteine und Mergel durch.

Der vom Hochweinstein NW und N ziehende Graben zeigt nahe dem Westrand Oberkreide-Kalksandsteine und Mergel; ebenso sind nahe dem Hause Lebenreith S-fallende Oberkreidemergel zu sehen. Der SSW-laufende Kammsporn von Windhag erschließt neben einer Bandbildung mit Schieferzwischenlagen typische Oberkreide-Mergel mit Fukoiden.

Südlich vom Scheibbsbachtal (E von Heuberg des Erlaftales) ist eine äußerst prägnante Rutschungszone, die in W—E-Richtung sich erstreckt, auffallend.

In der südlicheren Gesteinskulisse von Giening (auf Originalaufnahmskarte fälschlich „Gimming“ angegeben) streichen bereits Neokom-Kalke durch, welche der Hauptüberschiebungsfrent Scheibbs-Blassenstein (Kalkvoralpen-Aufschichtung) vorgelagert sind.

In der äußersten nördlichen Kulisse des Flysches: Steinfeldzug SE Purgstall, bot ein neuer Straßenbau in der Richtung Steinfeldhöhe—ENE—Nottendorf, also in der nördlichsten Flyskulisse, gute Aufschlüsse: Unterkreide-Flysch: Neokom-Kalksandsteine und Schiefer und etwas Mürbsandsteine. Auffallend sind bei Nottendorf Lagen mit großen kugeligen Sandsteinkonkretionen.

Die Grenze der Aufschichtung der Flyschzone auf die Molasse ist zwischen dem Steinfeldkamm und Oed (ESE Purgstall) morphologisch gut ausgeprägt. Gleich unterhalb Oed streicht sandige Molasse durch mit deutlicher Schichtung, Probe 43. Ich verdanke R. GRILL die folgende mikropaläontologische Untersuchung der Probe von Oed.

Cibicides boueanus (d'Orb),
Cibicides lobatulus (W. et J.),
Cibicides sp.,
Elphidium cf. *crispum* (L.),
Gyroidina soldanii (d'Orb),
Globigerina sp.,
Schwamm-Rhaxen,
Schwamm-Nadeln,
Seeigelstacheln.

Die Fauna ist im Ganzen ärmlich und kleinwüchsig, weist aber deutlich das Gepräge des jüngeren Schliers auf.

Die Molasse bildet ein breites Band unterhalb der Aufschichtung der Flyschzone des Steinberges.

Aufnahmen 1961 auf Kartenblatt 198 (Weißbriach), Karnische Alpen

VON W. GRÄF (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Kartierungen des Berichtsjahres erfolgten im Raume westlich des Doberbaches (= Westgrenze des Kartenblattes HERITSCH-KAHLER-PREY) bis zum westlichen Blattrand, vom Gailtal